



Weihnachtsnewsletter 2025

Inhaltsverzeichnis

1.	Verband öffentliches Personal Schweiz (VöPS)	2
2.	BCH (Berufsbildung Schweiz)	2
3.	Modeco	2
4.	Dienstaltersgeschenk (DAG)	3
5.	Vollversammlung LKB	3
6.	Jährliches Treffen mit RR Dr. Silvia Steiner	3
7.	Alltag	4
8.	Schullehrplan Allgemeinbildung	4
9.	KV	4
10.	Dank und beste Wünsche	4

Liebe ZLB-Mitglieder, liebe Interessierte

Wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Wir möchten Sie in diesem Newsletter darüber informieren, womit wir seit dem Sommer beschäftigt waren.

1. Verband öffentliches Personal Schweiz (VöPS)

Wie schon im Sommer-Newsletter erwähnt: Ab dem 1.1.2026 sind wir nicht mehr Mitglied beim VStA (Verband der Staatsangestellten des Kantons Zürich), dafür beim Verband öffentliches Personal Schweiz VöPS. Das bedingt eine moderate Erhöhung des Mitgliederbeitrages für Aktive von CHF 80 auf CHF 95 (Passive: immer noch CHF 40), hat aber für Aktivmitglieder eine enorme Verbesserung des Rechtsschutzes im Zusammenhang mit den schulischen Anstellungen zur Folge: Der VöPS deckt pro Mitglied eine Summe von CHF 1'000 bis CHF 300'000 ab. Wie bis anhin gewährt der ZLB-Vorstand in einer ersten Stufe den Mitgliedern selbst Rechtsberatung und Rechtsschutz. Der VöPS käme in einer zweiten Stufe zum Einsatz.

2. BCH (Berufsbildung Schweiz)

In einer miserablen Verfassung befindet sich der gesamtschweizerische Dachverband BCH. 2022 stellte der Zentralvorstand anlässlich einer Delegiertenversammlung das Zielbild 2027 vor, das zur Folge gehabt hätte, dass alle Kantonalsektionen pro Mitglied jährlich CHF 80 an den BCH überweisen. ZLB-Präsident Konrad Kuoni war der Einzige, der sich dagegen positionierte. Drei Jahre später sprach sich noch ein Kantonalverband dafür aus, wie anlässlich der Präsidienkonferenz vom 29.11.2025 erläutert wurde. Das Jahresergebnis 2024 endete mit einem Verlust von CHF 42'000.

Das Ziel des Zentralvorstands, eine Professionalisierung mit einer dem Aufwand entsprechenden Entlohnung des Co-Präsidiums, ist somit krachend gescheitert. Man wollte zu hoch hinaus und ist nun sehr tief gefallen – beides ist zu bedauern.

Gemäss einer neuen Vorlage soll pro Mitglied nun noch ein Fünfliber an den BCH bezahlt werden. «Bestimmte politische Mandate» sollen künftig via Travail.Suisse vertreten werden.

3. Modeco

Die Modeco ist, was die schulische Ausbildung der Bekleidungsgestalter/-innen EFZ betrifft, de iure privat, de facto zahlt der Kanton bis und mit zum letzten Kugelschreiber alles: Löhne, Lohnnebenkosten, Miete, Verwaltungs- und Betriebspauschalen usw. Speziell an der Modeco ist, dass der betriebliche Teil intern an einer Lehrwerkstätte angeboten wird. Der Kanton finanziert hier 50 % aller Aufwände.

Die Löhne für die Lehrerinnen und Lehrer an der Modeco sind, umgerechnet auf eine volle Stelle, um rund CHF 14'000 tiefer als an kantonalen Berufsfachschulen. Der Kanton zahlt aber wie bei Letzteren pro Jahreslektion inklusive Lohnnebenkosten CHF 7'200. Wir fragen uns, wohin der Teil des Geldes, das der Kanton zahlt, aber nicht bei den Lehrerinnen und Lehrern ankommt, abfließt. Mit dem MBA sind wir diesbezüglich in Kontakt, wie auch der VPOD, mit dem wir gut zusammenarbeiten.

Sehr merkwürdig mutet zudem ein noch provisorischer Social Contract an, den möglichst alle an der Modeco unterschreiben sollten. Da heisst es zum Beispiel: «Wir besprechen Probleme und Unzufriedenheit ausschliesslich intern.» Als ob man sich der besten Freundin oder dem Ehemann gegenüber nicht öffnen dürfte, wenn einen an der Arbeitsstelle etwas beschäftigt!

4. Dienstaltersgeschenk (DAG)

Der Regierungsrat möchte das Dienstaltersgeschenk kostenneutral umfunktionieren, mit der Begründung, «der Fokus auf Belohnung langjähriger Mitarbeitertreue» sei «nicht mehr zeitgemäss» (Regierungsratssitzung vom 5. Februar 2025, Auszug aus dem Protokoll). Im vorangegangenen Antrag der Finanzdirektion an den Regierungsrat vom 7. Juli 2023 wird das Dienstaltersgeschenk als «überholte Restanz aus der Zeit des Beamtenstatus» bezeichnet. Mitarbeitertreue scheint also keinen Wert mehr zu haben.

Es stehen nun zwei Varianten zur Disposition, wobei die negative Auswirkung für langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter offensichtlich ist.

Variante 1:

40 Dienstjahre: aktuell: 127 Tage DAG, neu: 60 Tage

20 Dienstjahre: aktuell: 45 Tage DAG, neu: 30 Tage

10 Dienstjahre: aktuell: 15 Tage DAG, neu: 15 Tage

Variante 2:

40 Dienstjahre: aktuell: 127 Tage DAG, neu: 60 Tage

20 Dienstjahre: aktuell: 45 Tage DAG, neu: 20 Tage

10 Dienstjahre: aktuell: 15 Tage DAG, neu: 10 Tage

Zusammen mit unserem Dachverband VPV (Vereinigte Personalverbände) und hier insbesondere mit dem ZLV (Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband), dem MVZ (Mittelschullehrpersonenverband Zürich), dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Zürich und dem VKZ (Verband der Kantonspolizei Zürich) setzen wir uns dafür ein, dass das Dienstaltersgeschenk in seinem bisherigen Leistungsumfang erhalten bleibt und somit langjährige Angestellte des Kantons weiterhin die ihnen gebührende Wertschätzung bekommen.

5. Vollversammlung LKB

Am 20.11.2025 fand die jährliche Vollversammlung der Lehrpersonenkonferenz Berufsfachschulen Kanton Zürich LKB statt. Wir traten in knalligen Warnwesten auf mit dem Slogan *ZLB – Nicht nur, wenn es brennt* und verteilten unsere völlig neu gestalteten Flyer.

Dieser zugegebenermassen etwas marktschreierische Auftritt führte zu vielen Neueintritten, so dass wir von einem vollen Erfolg sprechen können.

6. Jährliches Treffen mit RR Dr. Silvia Steiner

Konrad Kuoni trifft sich als Mitglied des Ausschusses der Vereinigten Personalverbände VPV, denen der ZLB angehört, mehrmals jährlich mit Regierungsrat und Finanzdirektor Ernst Stocker.

Dank unseres immer grösser werdenden Gewichts gibt es nun zudem auch jährlich ein Treffen mit der Bildungsdirektorin Dr. Silvia Steiner. So ist es dem ZLB möglich, an höchster Stelle für die Interessen der Berufsschullehrerinnen und -lehrer einzutreten.

7. Alltag

Der Alltag des ZLB-Vorstandes besteht darin, Anfragen von unseren Mitgliedern zu beantworten. Wenn wir ausnahmsweise selbst nicht weiterwissen, hilft ein Mail oder ein Telefongespräch mit Beatrice Hasler, Leiterin Finanzen und Personal Schulen im MBA, die immer sehr rasch, sehr freundlich und sehr kompetent reagiert, wofür wir ihr bestens danken. Immer wieder begleiten wir auch unsere Mitglieder zu Gesprächen mit Schulleitungen und stehen ihnen so in schwierigen Situationen zur Seite.

8. Schullehrplan Allgemeinbildung

Dank dem ZLB bleibt die Schlussprüfung Allgemeinbildung, was uns sehr freut. Etwas perplex waren wir, als wir die Unterlagen im Zusammenhang mit dem neuen Schullehrplan Allgemeinbildung, der kantonal sein wird und bereits auf Sommer 2026 eingeführt wird, zu sehen bekamen. Innerhalb von nur gut drei Wochen mussten die Allgemeinbildungsfachschaften über Hunderten von eng bedruckten Seiten brüten und eine Stellungnahme verfassen. Mittlerweile wurde der Schullehrplan offenbar entschlackt. Am 15.12.2025 fand, nach einer Intervention des ZLB beim Bildungsrat, eine Sitzung mit Markus Zwysig, Leiter Abteilung Berufsfachschulen und Weiterbildung im MBA, Marianne Glutz, Projektleiterin kantonalen Schullehrplan, Projektmitglied Andreas Atzenweiler und den drei ZLB-Vorstandsmitgliedern Konrad Kuoni, Silke Hägi und Thomas Pfann statt. Wir baten um eine zweite Vernehmlassungsschleife, trotz engem Zeitplan, um den Schullehrplan besser abzustützen, zumal während der ersten Vernehmlassungsphase noch gar nicht alle Dokumente hatten eingesehen werden können.

9. KV

Die Umsetzung der KV-Reform sorgt immer noch für viele Probleme. All unsere Befürchtungen haben sich bewahrheitet.

10. Dank und beste Wünsche

Der ZLB hat, Neumitglieder auf den 1.1.2026 schon einberechnet, 618 Mitglieder, eine schöne Zahl, die stetig ansteigt.

Wir bedanken uns bei allen, die uns 2025 unterstützt und mit denen wir zusammengearbeitet haben, insbesondere bei unseren Mitgliedern, aber auch beim MBA, dem MVZ, dem ZLV, dem VPOD und der LKB.

Wir leben in einer turbulenten, unruhigen, sehr schnelllebigen und zuweilen auch chaotischen Zeit. Für die Festtage und die Ferien wünschen wir Ihnen etwas Abstand vom Trubel, Besinnlichkeit und fröhliches Zusammensein mit Ihren Liebsten, für das neue Jahr viel Elan, Schwung und Erfüllung. Wenn Sie etwas Werbung für uns machen, kommt dies uns und letztlich auch Ihnen sehr gelegen. Je mehr wir sind, je mehr können wir erreichen. Oder, wie es der Titel eines Schweizer Films aus dem Jahr 1949 beschreibt, dessen Motto leider zunehmend ausser Betracht zu geraten scheint: «Mitenand gaat s besser.» Auf uns können Sie zählen.

Ihr ZLB-Vorstand